

25.06.2019 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Michael Becker,

Evangelischer Pfarrer, Kassel

Vertrauen macht ruhiger

Jetzt sind sie wieder daheim, die 100.000, die bis vorgestern beim Kirchentag in Dortmund waren. Alle zwei Jahre ist dieses große evangelische Treffen. Mitten in einer Stadt, mit großen Gottesdiensten auch im Stadion. Sie sind wieder daheim, die Gläubigen, und wollen dort jetzt leben, was sie in Dortmund gehört haben; den beeindruckenden Satz nämlich: „Was für ein Vertrauen“. Das war die Überschrift über dem Kirchentag, ein Satz aus der Bibel. Da hat ein König Vertrauen zu Gott, trotz widriger Umstände. Sein Vertrauen bekommt Recht.

Nicht immer bekommt Vertrauen Recht, das ist wahr. Manche üben sich im gesunden Misstrauen. Mag sein, dass das auch hilft. Vertrauen hilft aber erst recht. Wir *müssen* oft vertrauen, wir haben gar keine andere Wahl: dem Busfahrer, der Ärztin, den Verkäufern. Wo kämen wir hin, wenn überall nur noch Misstrauen herrschte?

Vertrauen ist lebensnotwendig; Gottvertrauen auch. Es gibt Menschen, die müssen nie zweifeln, denen geht es immer gut. Es gibt aber auch Menschen, die haben ihre Zweifel. Wie meine Tante Hilde. Die sorgte sich viel um Kinder und Enkel. Oft konnte sie nichts mehr tun. Außer einem. Sie stellte sich vor, dass sie ihre Sorgen zusammenknotet und sie Gott in die Hände legt. *Ich kann nichts mehr tun, Gott*, sagte sie dann leise, *nimm du dich der Dinge an*. So geht Vertrauen: Tun, was möglich ist - und was nicht möglich ist, legte die Tante in Gottes Hände. Die sind sehr groß, ihnen vertraute sie. Und wurde ein bisschen ruhiger.